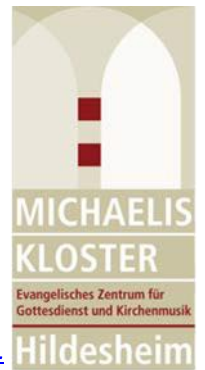


GOTTESDIENST ZEITGLEICH

Neujahrstag – 1. Januar 2021



Auf die Glocken vor Ort hören, oder auf die Glocken hier: [Link zum Glockengeläut.](#)

Kerze entzünden.

Einstimmung

(laut für sich lesen oder eine*r in der Hausgemeinschaft liest vor)

Neujahrstag - diesen Tag hat der Herr gemacht.
Wir wollen jauchzen und uns an ihm freuen.
Dieses Jahr hat der Herr begonnen.
Wir wollen uns an ihm freuen und jauchzen.
Von Gottes Güte kommt es, dass wir noch leben. Seine Barmherzigkeit ist noch nicht zu Ende. Sie ist jeden Morgen neu.
Deine Treue ist groß.
Der Herr ist gut zu denen, die auf ihn hoffen, zu allen, die seine Nähe suchen.
Deine Treue ist groß.

— nach Psalm 118,24 und Klagelieder 3,22-25

Lied (gesungen, angehört oder vorgelesen) Ein neues Jahr bricht an, mein Gott

© Michaeliskloster. Ausführende Musiker: NOORDWIND. Ensemble der Landesposaunenwarte

(Liederbuch freiTöne 12) „Ein neuer Tag bricht an, mein Gott“ – in der Textvariante „Ein neues Jahr...“

1. Ein neues Jahr bricht an, mein Gott;
das will ich gern beginnen
mit einem Lied, mit Lob und Dank
und mich darauf besinnen:
Du hast den Tag und auch die Nacht,
du hast den Raum, die Zeit gemacht,
du Schöpfer allen Lebens.

2. Ein neues Jahr ist ein Geschenk,
das woll'n wir gern entfalten
und nutzen diese gute Zeit,
sie ganz bewusst gestalten.
Oft leben wir so vor uns hin;
dass wir so reich Beschenkte sind,
das lass uns nicht vergessen.

3. Ein neues Jahr liegt nun vor mir,
was wird es mir wohl bringen?
Lass mich für andre offen sein
und schärfe mir die Sinne,
dass ich hinhöre und es seh',
damit ich nicht vorübergeh',
wenn andre Hilfe brauchen.

Originaltext:

1. Ein neuer Tag bricht an, mein Gott; / den will ich gern beginnen / mit einem Lied, mit Lob und Dank / und mich darauf besinnen: / Du hast den Tag und auch die Nacht, / du hast den Raum, die Zeit gemacht, / du Schöpfer allen Lebens.

2. Ein neuer Tag ist ein Geschenk, / das woll'n wir gern entfalten / und nutzen diese gute Zeit, / sie ganz bewusst gestalten. / Oft leben wir so vor uns hin; / dass wir so reich Beschenkte sind, / das lass uns nicht vergessen.

3. Ein neuer Tag liegt nun vor mir, / was wird er mir wohl bringen? / Lass mich für andre offen sein / und schärfe mir die Sinne, / dass ich hinhöre und es seh', / damit ich nicht vorübergeh', / wenn andre Hilfe brauchen.

Text: Clemens Bittlinger 2015

Melodie: Johann Sebastian Bach 1736 „Ich steh an deiner Krippen hier“

Gebet

*(laut für sich lesen oder eine*r in der Hausgemeinschaft liest vor)*

Mit dir wollen wir dieses neue Jahr beginnen, ewiger Gott.
Lass uns in allem, was es bringt, erkennen, dass du da bist und dass du uns mit deiner Liebe begleitest.

Lass es ein Jahr voll mit Gnade und Barmherzigkeit werden.

Durch Jesus Christus, deinen Sohn.

Amen.

Bibeltext des Tages

Brief des Paulus an die Gemeinde in Philippi 4,10-13, Übersetzung „Gute Nachricht“

*(laut für sich lesen oder eine*r in der Hausgemeinschaft liest vor)*

¹⁰Es war mir eine große Freude und ein Geschenk vom Herrn, dass eure Fürsorge für mich wieder einmal so richtig aufgeblüht ist. Ihr wolltet ja schon die ganze Zeit etwas für mich tun, aber es ergab sich keine Gelegenheit. ¹¹Ich sage das nicht, weil ich in Not war. Ich habe gelernt, in jeder Lage zurechtzukommen und nicht von äußeren Umständen abhängig zu sein: ¹²Ich kann Not leiden, ich kann im Wohlstand leben; mit jeder Lage bin ich vertraut. Ich kenne Sattsein und Hungern, ich kenne Mangel und Überfluss. ¹³Allem bin ich gewachsen durch den, der mich stark macht.

Lied (gesungen, angehört oder vorgelesen) Meine engen Grenzen

© 2020 Michaeliskloster/ popconventioncenter. Ausführende Musiker*innen:
Til von Dombois, Bettina Gilbert, Hanna Jursch, Marco Knichala

(Liederbuch LebensWeisen Nr. 21, 1-4)

Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich.
Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich. :||

Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich.
Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich. :||

Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich.
Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich. :||

Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich:
Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich. :||

Text: Eugen Eckert 1981 Melodie: Winfried Heurich 1981

Verkündigungsimpuls

(Text lesen oder eine*r liest vor)

Schreiben Sie eigentlich noch Briefe? So richtige Briefe, mit der Hand auf Papier... Eine WhatsApp-Message ist oft schneller getippt. Oder aufgenommen. Im letzten Jahr haben viele aber auch wiederentdeckt, wie schön so ein handgeschriebener Brief sein kann.

Aus einem solchen Brief stammt das Bibelwort für den Neujahrstag. Handgeschrieben vor vielen Jahren. Aus dem Gefängnis. Ein Brief von Zelle zu Zelle, vermutlich. Viele waren wegen ihres Glaubens in Haft, damals.

Paulus schreibt, wie es ihm geht. Er gibt Ratschläge, wie es sich als Gemeinde gut miteinander leben lässt. Er erzählt von Reiseplänen. Er warnt davor, in alte, ungute Verhaltensmuster zurückzufallen. Und er sagt Danke für die Unterstützung, die er bekommen hat.

Paulus redet ganz offen davon, wie es ihm geht und was er alles durchgemacht hat. Und er redet ganz offen von seinem Glauben.

Mit wem haben Sie zuletzt so offen geredet?

Reden Sie eigentlich über Ihren Glauben? Für Viele ist das etwas ziemlich Intimes. Ich überlege mir sehr genau, mit wem ich darüber spreche.

„Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht,“ schreibt Paulus.

Würden Sie das von sich sagen? Der Satz kann ja ganz unterschiedlich klingen. „Ich kann (einfach) alles: schwach und stark, viel Geld und wenig, einsam und gemeinsam...!“ – Oder: „Das alles kann ich (aber) nur, weil mir wer anders die Kraft dazu gibt...“

Wer denn?

Na, ihr in Philippi, würde Paulus vielleicht sagen. Ihr, die Ihr mich unterstützt habt. Und die möglicherweise gerade im selben Gefängnis sitzen wie er. Und natürlich Gott, würde er sagen, – so wie er Jesus Kraft gegeben hat und vielen, vielen anderen.

Aushaltkraft. NichtimmernurSorgenmachKraft. Hoffnungskraft. Weitermachkraft. Auferstehungskraft. Mächtig Kraft fürs neue Jahr.

Wer und was hat Ihnen im vergangenen Jahr alles Kraft gegeben? Und – was würden Sie sagen – wo hat Gott Ihnen Kraft gegeben? Haben Sie darüber mal mit jemandem gesprochen?

Wer braucht gerade Kraft? Können Sie dabei irgendwie unterstützen? Mit guten Worten. Mit einem Brief? Vielleicht ist es ja gut, das neue Jahr damit zu beginnen, jemandem einen Brief zu schreiben.

Lied (gesungen, angehört oder vorgelesen) Verleih uns Frieden gnädiglich

© 2018 Michaeliskloster.de / freiTöneStick
Ausführende Musiker*innen: Til von Dombois u. a.

(Liederbuch freiTöne 190)

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsren Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine,
denn du unser Gott, alleine!
Halleluja, Kyrie eleison, Herr Gott, erbarme dich!
Halleluja, Kyrie eleison, Herr Gott, erbarme dich!

Text: Martin Luther 1529 nach der Antiphon „Da pacem, Domine“ 9. Jh.
Musik: Matthias Nagel © 2006 Zebe Publishing, Berlin

Fürbitten und Vaterunser

*(laut für sich lesen oder eine*r in der Hausgemeinschaft liest vor)*

Ach Hüter unsres Lebens, / fürwahr, es ist vergebens
mit unserm Tun und Machen, / wo nicht dein Augen wachen.
Danken will ich für deine Treue, mit der du uns jeden Morgen neu beginnen lässt.
Loben will ich dich, dass du uns hilfst und in Schwerem bewahrst.
Gib uns geduldige Herzen.
Lass uns getrost ins Ungewisse aufbrechen.
Bleib bei deiner Kirche überall in der Welt und hier an diesem Ort.
Beschütze die, die von Unrecht und Lügen, Hass oder Gewalt erdrückt werden.
Mach Mut denen, die gegen Hunger und Krieg, gegen Verzweiflung und Armut
kämpfen.
Kümmere dich um die, die verlassen sind und für die niemand sorgt.
Bring Licht und Leichtigkeit, wo Seelen trübe und schwer sind.
Mach der Pandemie ein Ende.
Sei bei allen, die neu geboren werden, und bei den Kranken und Sterbenden.
Erfüll die ganze Welt mit deinem Geist.
Lehr uns, barmherzig zu sein so, wie du barmherzig bist.
Das alles wollst du geben, / o meines Lebens Leben,
mir und der Christen Schare / zum sel'gen neuen Jahre.

— Rahmentext in Versform von Paul Gerhardt (EG 58, Strophe 6 und 15)

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Lied (gesungen, angehört oder vorgelesen) Möge Gottes Angesicht auf dir verweilen

© 2018 Michaeliskloster.de / freiTöneStick
Ausführende Musiker*innen: Isa Hauptvogel u. a.

(Liederbuch freiTöne 199)

1. Möge Gottes Angesicht auf dir verweilen

und sein Lächeln dich durchs Leben tragen.
Il: Sein Segen sei dein Stab
und sein Schutz ein weiter Schirm.
So geh hin auf der Straße seines Friedens. :||

2. Möge Gottes wacher Blick den Schritten folgen,
seine Arme jedes Stolpern fangen.
Il: Sein Segen sei dein Stab
und sein Schutz ein weiter Schirm.
So geh hin auf der Straße seines Friedens. :||

3. Möge Gottes Liebe deine Wunden heilen,
Strahlen seiner Gnade dich durchdringen.
Il: Sein Segen sei dein Stab
und sein Schutz ein weiter Schirm.
So geh hin auf der Straße seines Friedens. :||

*Text: Ute Passarge 2015
Musik: Rüdiger Glufke 2015*

Segen

Hände öffnen und laut sprechen:

Der da war, der da ist und der da kommt,
Gott, der Herr,
sei bei uns mit seinem Segen:
Er versöhne uns mit unserer Vergangenheit.
Er erfülle unsere Gegenwart.
Er mache unsere Zukunft hell.
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

*und/oder:
Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen. Sagen:
Gott ist mit mir in allem, was ich tun werde.
Das ist gewisslich wahr.*

*Fenster schließen.
Kerze auspusten.*

Texte: Johannes Goldenstein
Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD)